

Musik aus der Scheune mit Waschbrett und Gewieher

In Kietz wird mit Tönen und Klängen experimentiert beim ersten Kunst-Workshop in dieser Woche

Von Norbert Stein

Kietz. Marina Prüfer spielt auf dem Pferdehof von Heike Welling in der Scheune Alphorn. Zum Alphorn gesellt sich eine Geige und das Rattern einer alten Nähmaschine. Heike Welling entlockt einem Waschbrett Geräusche.

Die Töne und Klänge sollen zusammen passen und werden deshalb von den Künstlern und der Pferdezüchterin mehrmals gemeinsam gespielt. Uwe Langer mischt die Töne und Klänge mit zuvor aufgenommenen Pferdegewiehern.

So wird seit dem Wochenende Musik gemacht auf dem Pferdehof, beim ersten Kunst-Workshop in Kietz. Die Musikproben sind der Auftakt für einen Film-, Zauntrack", wie die Künstler die Klänge nennen, der in den kommenden Tagen auf dem Pferdehof und im landschaftlichen Umfeld des kleinen

Dorfes mit seinen Mythen und Geschichten entstehen soll. Organisiert hat den Kunst-Workshop der Verein Lebensmittel aus Berlin. Marina Prüfer ist die Vorsitzende des Vereins, der sich als Förderer von Kunst und Kultur versteht, auch als Schnittstelle der soziokulturellen Landschaften in Berlin und dem Umland.

Acht Musiker und Maler sind zu dem Workshop aus Berlin ins Havelland gekommen. Weitere Künstler werden im Verlauf der Woche folgen.

Die bereits da sind, haben Kietz schon auf unterschiedliche Weise für sich entdeckt. Der Maler Hans-Hermann Jurczek findet für seine künstlerische Arbeit unendlich viele Motive, der er zunächst im Foto festhält. Es sind oft die kleine Dinge, die zum Hof gehören, und von den Einheimischen kaum noch Beachtung finden im Alltag.

Es sind die Ställe mit Luft- und

Lichtlöchern in den Wänden, die Gänse auf einer Wiese am Mühlentor, die Kutsche auf dem Hof und natürlich die Pferde. Andere Künstler wiederum sind fasziniert vom morgendlichen Vogelgezwitscher. Hand angelegt und aufgeräumt haben sie schon einen kleinen Stall, der ihnen als Ausstellungsraum dienen wird für Bilder und andere Kunstobjekte, die während des Workshops entstehen.

Erste Gespräche mit den Einwohnern haben die Künstler auch schon geführt. Die Kontakte sollen sich noch erweitern, möglichst auch mit Besuchern aus Rhinow und anderen Ortschaften, die zu ihnen nach Kietz kommen und mit denen sie gemeinsam Kunst machen möchten.

Eine gute Gelegenheit dafür wird es beim Brunch am 20. August, ab 11 Uhr geben, mit Musik, Gesprächen und einer Ergebnispräsentation der Kunsttage in Kietz.



Beim ersten Kunst-Workshop wird mit Alphorn, Geige, Nähmaschine und Waschbrett Musik gemacht.

FOTO: NORBERT STEIN